

An der BEA gegen Fälschungen

Bern, 26. April 2012 – Der Schweizer Zoll zieht immer häufiger Waren wegen Fälschungsvorverdacht aus dem Verkehr, die Zahl der Aufgriffe ist seit 2009 um mehr als 140% gestiegen. So kann es nicht weitergehen! STOP PIRACY will durch Aufklärung erreichen, dass Schweizerinnen und Schweizer sich nicht länger die Finger an Fälschungen verbrennen.

Im Jahr 2011 hat der Schweizer Zoll in insgesamt 5'804 Fällen Fälschungen entdeckt. Im Jahr 2010 waren es 4'487, im Jahr 2009 erst 2'402. Die Zunahme ist gewaltig und man fragt sich, wann der Wendepunkt erreicht ist. Die meisten Interventionen entfallen nach wie vor auf den Handelswarenverkehr (3'180, Fälle, 55% vom Total), Fälschungen im Reisegepäck holen anteilmässig aber auf (2'624 Fälle, 45% vom Total; im Vorjahr stammten knapp 40% der Fälschungen aus dem Reisegepäck).

Hinter Fälschungen stecken kriminelle Organisationen

Vielen Schweizerinnen und Schweizern ist immer noch zu wenig bewusst, dass der Kauf von Fälschungen kein Kavaliersdelikt ist. Die Fälschungsindustrie ist Teil des organisierten Verbrechens mit international vernetzter Herstellungs- und Vertriebsstruktur, das sich nicht um Sicherheits- oder Qualitätsstandards, Umwelt- und Arbeitnehmerschutzvorschriften kümmert.

Fälschungen bringen Ärger

Gerade bei einem verlockend günstigen Preis sollte man umso vorsichtiger sein und den Grund für die Preisdifferenz kritisch prüfen. Im Zweifelsfall lieber einmal auf ein Schnäppchen verzichten, als sich mit einer Fälschung Ärger einhandeln. Denn der Zoll behält gefälschte Marken- und Designprodukte zurück und vernichtet diese auf Antrag des Markeninhabers – auch wenn es sich „nur“ um ein einzelnes Souvenir zum rein privaten Gebrauch handelt. Eine Busse ist in der Schweiz nicht zu befürchten – im Gegensatz zu den hohen Strafen in Nachbarländern wie Italien und Frankreich. Häufig stellen die Markeninhaber jedoch happige Schadenersatzforderungen.

Informationsoffensive an der BEA

Wissen ist der beste Schutz vor Fälschungen. Aus diesem Grund informiert die Public Private Partnership gegen Fälschung und Piraterie STOP PIRACY zusammen mit dem Zoll vom 27. April bis am 6. Mai an der BEA in der Ausstellung der Blaulicht-Organisationen (Halle 1.1, Standplatz Nr. D 031, www.beapferd.ch). Ein gläserner Turm zeigt typische Fälschungen. Experten vor Ort erklären den Passanten, wie sie Fälschungen erkennen und deren Kauf vermeiden können. Mittels Abgabe von Infobroschüren und einem kleinen Geschenk bleiben die Botschaften nachhaltig in Erinnerung.

Beilage und Links:

- [Zollstatistik 2011 im Bereich Fälschung und Piraterie](#)
- [Zollstatistiken früherer Jahre](#)

Auskunftspersonen:

Betreffend STOP PIRACY: Frau Anastasia Li-Treyer, Präsidentin STOP PIRACY (031 377 72 66)
Betreffend Rechtslage: Herr Jürg Herren, Vizepräsident STOP PIRACY (031 377 72 16)
Betreffend Eidg. Zollverwaltung: Stefanie Widmer, stv. Leiterin Kommunikation, EZV (031 322 50 56)